

INFORMATION zur Wahl der 2. Pflichtfremdsprache

Für die 6. Jahrgangsstufe muss eine Entscheidung für Latein oder Französisch als 2. Pflichtfremdsprache getroffen werden. Seit 2002 ist mit der Wahl der 2. Pflichtfremdsprache keine Vorentscheidung mehr für die Wahl des sprachlichen Zweigs verbunden, da dieser sowohl mit Latein als auch mit Französisch als 2. Pflichtfremdsprache besucht werden kann.

Für die 8. Jahrgangsstufe muss dann für alle Schüler entschieden werden, ob sie in der naturwissenschaftlich-technologischen Ausbildungsrichtung bleiben (dann kommt Chemie in der 8. Jahrgangsstufe dazu) oder ob sie den sprachlichen Zweig (SG) mit der Sprachenfolge Englisch (5. Jgst.), Latein oder Französisch (6. Jgst.) und Spanisch als 3. Fremdsprache (8. Jgst.) besuchen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass man für die Wahl einer Fremdsprache keine objektiven Entscheidungsmerkmale erwarten kann. Der Informierende kann nur mit aller Vorsicht versuchen, Gesichtspunkte anzuführen, die eventuell einen Ausschlag in die eine oder andere Richtung geben könnten.

Für **Latein** könnte sprechen:

1. Die Übersetzungsarbeit im Lateinischen fördert auch den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch im Deutschen und kann bei der "Disziplinierung von Denkprozessen" helfen.
2. Der Schüler erwirbt mit der Basissprache Latein eine Grundlage für viele west- und osteuropäische Sprachen, die auch im Beruf zunehmend an Bedeutung gewinnen.
3. Mit dem Fach Latein werden auch Bildungsinhalte vermittelt, die einen besseren Zugang zur von der Antike geprägten europäischen Kultur ermöglichen (Kunst, Geschichte, Sprache, Philosophie ...).
4. Der Schüler möchte sich eine Studienrichtung offen halten, die ein Latinum voraussetzt (siehe "Latinum").
5. Die Sprache Latein kommt eher dem systematischen, konzentrierten Lerntyp entgegen.

Für **Französisch** könnte sprechen:

1. Der Schüler bekommt gründliche Kenntnisse in einer zweiten modernen Fremdsprache (wichtig für Auslandseinsatz und Fachliteratur von Naturwissenschaftlern, Ingenieuren usw.).
2. Auch mit Englisch und Französisch besitzt man eine ausreichende sprachliche Grundlage zum Erwerb weiterer Fremdsprachenkenntnisse.
3. Der Schüler ist für Gegenwartsfragen, Auslandsreisen, Meinungs- und Informationsaustausch, menschliche Kontakte interessierbar oder soll sich in dieser Richtung weiterentwickeln (nicht unbedingt Gegensatz zur Latein-Entscheidung!).
4. Französisch kommt eher dem sprechfreudigeren, kreativ geprägten Lerntyp entgegen.
5. Mit dem Fach Französisch werden auch Kenntnisse und Einblicke in die französische Kultur und Lebensweise vermittelt (einschließlich der Möglichkeit eines Schüleraustauschs mit Frankreich).

Schon diese kleine Aufstellung zeigt, dass gute Gründe für beide Sprachen sprechen und es gibt sicher nur ganz wenige Fälle, wo Schüler in ihrem späteren Leben zur Überzeugung gekommen sein werden, dass die andere Sprache für sie vielleicht geeigneter gewesen wäre. Sicher lässt sich allerdings sagen, dass zwar die Art der Vermittlung der Sprachen unterschiedlich, die Arbeitsbelastung aber selbstverständlich gleich ist.

Letzten Endes wird die Entscheidung von Eltern und Schülern danach getroffen werden, welche vielleicht erkennbaren Neigungen oder welches Ausbildungsziel für die eine oder andere Fremdsprache sprechen; selbstverständlich wird auch die "Kulturerfahrung" der jeweiligen Familie einen wichtigen Hintergrund für die Wahlentscheidung bilden.

Für individuellere Fragen zur Sprachenwahl stehen Ihnen die Mitglieder der Schulleitung und die Fachlehrer in ihren Sprechstunden gerne zur Verfügung.